



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

Exportinitiative Umwelttechnologien des BMU

Umweltschutz „Made in Germany“

Die EXI – Wie GreenTech „Made in Germany“ umweltgerechte Infrastrukturen weltweit unterstützen kann

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) unterstützt seit 2016 mit seinem Förderprogramm „Exportinitiative Umwelttechnologien“ (kurz EXI) deutsche GreenTech-Unternehmen, auch KMU, bei der Internationalisierung ihrer „grünen“ Innovationen, Produkte und Dienstleistungen.

Moderne, effiziente und ressourcenschonende Technologien sind nicht nur Wachstums- und Innovationstreiber. Sie tragen auch dazu bei, Umweltstandards zu erhöhen, Umweltwissen zu verbreiten und so ökologische Grundlagen und Lebensbedingungen vor Ort nachhaltig zu verbessern.

Wie unterstützt die BMU-EXI grüne Technologie- und Infrastrukturlösungen konkret?

Das Förderprogramm greift die globale Nachfrage nach deutschem Know-how, Produkten und Dienstleistungen im GreenTech-Bereich auf (siehe [GreenTech Made in Germany 2021 – Umwelttechnik-Atlas für Deutschland](#)). Das Bundesumweltministerium fördert daher den deutschen GreenTech-Mittelstand, damit innovative Umwelttechnologien „Made in Germany“ global Verbreitung finden können. Die EXI-Projekte tragen durch die Unterstützung geeigneter Infrastrukturen dazu bei, grüne Daseinsvorsorge und umweltgerechte Dienstleistungen zu implementieren. So können die Förderaktivitäten ein Grundstein für den Markteintritt sein und beim Aufbau nachhaltiger Partnerschaften unterstützen. Antragsberechtigt sind Organisationen – insbesondere Vereine und Verbände – sowie Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft, Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen in Deutschland.

**Newsletter
abonnieren:**
exportinitiative-umweltschutz.de/de/aktuelles/newsletter

Die BMU-EXI im Überblick*

> 140
geförderte Projekte

> 65
beteiligte Organisationen weltweit

Vorhaben
in mehr als **71** Ländern

ca.
45 Millionen
Euro Fördervolumen

Handlungsfelder: Wegweiser in eine nachhaltige Zukunft

Die Exportinitiative Umwelttechnologien stellt den Wissens- und Technologietransfer insbesondere in den Kompetenzfeldern des Bundesumweltministeriums in den Vordergrund. Dazu zählen Wasser- und Abwasserwirtschaft, Kreislauf-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft, Ressourceneffizienz, Umweltmanagement und nachhaltiger Konsum, umweltfreundliche Mobilitätslösungen, nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung, „grüne“ Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologien sowie innovative Querschnittstechnologien.





Fokus: Kreislauf-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft, Ressourceneffizienz

Der schonende Verbrauch von Rohstoffen und ein nachhaltiges Abfallmanagement sind neben der Abfallvermeidung wesentliche Faktoren, um Umweltverschmutzungen und -belastungen einzudämmen. Innovative Kreislaufwirtschaftskonzepte, z. B. Systeme mit erweiterter Produzentenverantwortung (EPR-Systeme), tragen dazu bei, die Umwelt- und Klimaziele zu erreichen, Ressourcen zu sparen und die lokale Wertschöpfung zu stärken.

EcoLu: Wertstofffassung in Angola

Professionelles Abfallmanagement benötigt nicht nur die entsprechenden technischen Voraussetzungen, sondern auch eine wirtschaftliche und sichere Transportlogistik für Recyclingprozesse. Wie dies gelingen kann, zeigt das Projekt EcoLu.

Weitere Informationen:

www.exportinitiative-umweltschutz.de/de/projekte/ecolu
www.ecopontes.com

AHK Chile H2: Grüner Wasserstoff zur Stromversorgung in Chile

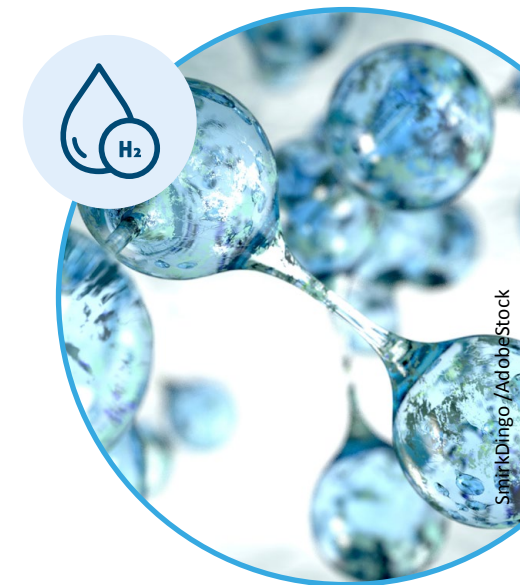
In Gebieten, die nicht an das zentrale Stromnetz angeschlossen sind, werden oft Dieselgeneratoren zur Stromerzeugung genutzt – auf Kosten der Umwelt. Die Studie untersucht Potenziale von alternativen Technologien mit „grünem“ Wasserstoff und erneuerbaren Energien.

Weitere Informationen:

www.exportinitiative-umweltschutz.de/de/projekte/ahk-chile-h2

Fokus: „Grüne“ Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologien

Um Menschen sowohl in urbanen als auch in ländlichen Regionen dauerhaft und verlässlich mit erneuerbarem Strom zu versorgen, können dezentrale Netze und Inselösungen einen wichtigen Beitrag leisten. Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologien, die mit Hilfe von Sonnen- oder Windenergie die Stromversorgung sichern, können zum Beispiel umweltschädliche Dieselgeneratoren ablösen und stellen eine kostengünstige und robuste Alternative für viele Anwendungsbereiche wie z. B. Mobilfunk oder Notstrom dar.





Fokus: Umweltfreundliche und nachhaltige Mobilitätslösungen

Klimagase, Luftschadstoffe, Lärm, Flächen- und Ressourcenverbrauch stellen global große Herausforderungen für den Klima- und Umweltschutz dar. Wegen der zunehmenden Expansion des Verkehrs- und Transportwesens ist es dringend notwendig, Mobilitätskonzepte zu entwickeln und umzusetzen, die dem Energieverbrauch und den Treibhausgasemissionen entgegenwirken. Die Exportinitiative Umwelttechnologien fördert darum Vorhaben zur Entwicklung nachhaltiger Verkehrs- und Mobilitätskonzepte wie z. B. lokale Logistiklösungen oder Luftreinhaltungskonzepte.

MoNaL: Nachhaltige Mobilitätsangebote in der Subsahara

Mietfahrzeuge statt Eigentum, smart Grids zur Stromversorgung von E-Fahrzeugen und Recycling von Fahrzeugen: Im Pilotprojekt in Ghana wird Mobilität von Anfang bis Ende nachhaltig gedacht und umgesetzt.

Weitere Informationen:

www.exportinitiative-umweltschutz.de/de/projekte/monal

AQUA-Hub: Smartes Wassermonitoring in Indien

Wasserknappheit, unzureichende Abwasserreinigung sowie der mangelnde Zugang zu technologischen Lösungen sind eine Herausforderung für viele Regionen Indiens. Mit dem AQUA-Hub werden Bedarfe identifiziert und Lösungsansätze in Pilotmaßnahmen umgesetzt.

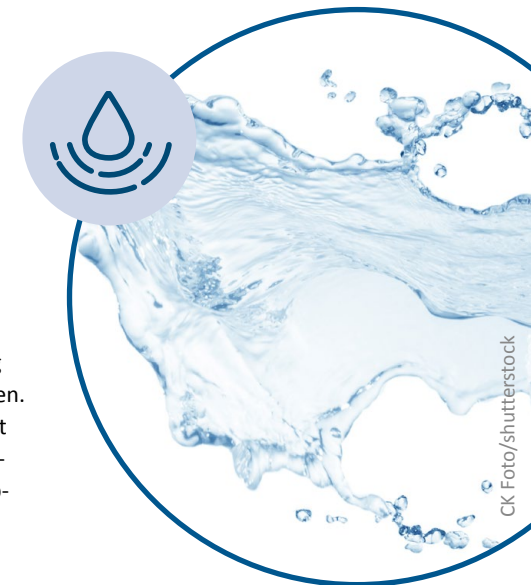
Mehr Informationen:

www.exportinitiative-umweltschutz.de/de/projekte/aqua-hub

www.igb.fraunhofer.de/de/presse-medien/presse-informationen/2021/aqua-hub-fraunhofer-igb-unterstuetzt-markterschliessung-in-indien.html

Fokus: Wasser- und Abwasserwirtschaft

Der Zugang zu sauberem Wasser und Sanitärversorgung ist eines der globalen UN-Ziele für eine Nachhaltige Entwicklung. Ausreichender Zugang zu sauberem Wasser ist eine Grundvoraussetzung für die Gesundheit der Menschen, aber auch für wirtschaftliche und umweltgerechte Entwicklungen. Die Exportinitiative fördert deshalb innovative Ansätze, um eine nachhaltige (Ab-)Wasserwirtschaft zu stärken. Wassergewinnung und -aufbereitung stehen dabei ebenso im Fokus wie Abwasserreinigung und Effizienzsteigerung von Wassernutzung wie beispielsweise beim Umgang mit Industrieabwasser.





Baumpflanzaktion der Exportinitiative Umwelttechnologien

Bäume leisten durch die Aufnahme von CO₂ aus der Luft einen wichtigen Beitrag zur Bekämpfung des Klimawandels. Alle Projekte der Exportinitiative Umwelttechnologien sind daher aufgefordert, während des Projekts in ihrem Zielland einen Baum zu pflanzen, der dann gemeinsam mit dem Projekt wächst.

Durch Bäume bzw. Wälder kann die Lufttemperatur der Region abgekühlt werden und sie bieten Lebensraum für zahlreiche Tiere und Pflanzen. Gerade in Schwellen- und Entwicklungsländern, aber auch in Deutschland werden derzeit mehr Bäume bzw. Wälder abgeholzt als aufgeforstet. Die Exportinitiative möchte daher mit der Baumpflanzaktion ein Zeichen gegen diesen Trend setzen.

Weitere Informationen:

www.exportinitiative-umweltschutz.de/de/aktuelles/baumpflanzaktion

Im Auftrag des:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

VDI|VDE|IT

Impressum

Herausgeber

VDI/VDE Innovation + Technik GmbH
Projektträger der „Exportinitiative Umwelt-
technologien“ des BMU
Steinplatz 1 | 10623 Berlin
Hotline: +49 30 310078-5660
E-Mail: exportinitiative@vdivde-it.de

Gestaltung

VDI/VDE Innovation + Technik GmbH

Mitherausgeber

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit, Referat G I 5
Stresemannstr. 128-130 | 10117 Berlin

Stand

Juni 2021

www.exportinitiative-umweltschutz.de